

Liebe Reinbekerinnen, Liebe Reinbeker

auch wenn es viel zu lang gedauert hat: Die Brücke am Holländer Berg ist endlich fertig. Das Leben besteht also nicht nur aus schlechten Nachrichten. In unserem beschaulichen Reinbek wurden in den letzten Monaten zahlreiche Entscheidungen getroffen und vorbereitet, die viele von uns direkt betreffen werden. Unabhängig von Wahlterminen wollen wir Sie mit diesem Flugblatt über die kommunalpolitischen Vorgänge in Reinbek auf dem Laufenden halten.



Ihre FDP Reinbek

1. Schulbetreuung ab 2026

Beginnend mit dem Schuljahr 2026/2027 gibt es für die Eltern von Erstklässlern einen Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung Ihrer Kinder an den Grundschulen. Mit jedem Schuljahr erweitert sich der Rechtsanspruch auf eine weitere Klassenstufe, so dass mit dem Schuljahr 2029/2030 für alle vier Grundschulklassen der Rechtsanspruch besteht. Mit der vorhandenen Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Klosterbergen und den offenen Ganztagschulen der anderen Grundschulen ist Reinbek auf diese Situation gut vorbereitet. Leider fehlt noch immer eine Landesregelung zu Ausgestaltung und Finanzierung dieser Betreuungen. Ein erster Entwurf der Landesregierung war mangelbehaftet und aus Sicht der Kommunen nicht umsetzbar. Die Auflistung der Kritikpunkte umfasst 16 eng beschriebene DIN A 4 Seiten. Die zu hohen Anforderungen an die Qualifikation des Personals, eine deutliche Unterfinanzierung zu Lasten der Kommunen und die Regelungen zu den Elternbeiträgen sind die Hauptkritikpunkte. Hoffen wir, dass unsere Landesregierung hier zumindest in diesen wichtigen Punkten noch einlenkt, damit die gute Betreuung an Reinbecks Grundschulen weiter fortgeführt werden kann. Mit Elternbeiträgen deutlich über 100,- € im Monat ist zu rechnen, eine Sozialstaffel wird diese Belastung für Eltern mit geringem Einkommen reduzieren.

2. Bauprojekte in Reinbek

Hier eine kurze Übersicht zum Stand der wichtigsten Bauprojekte der nächsten Jahre:

Die **Herzog-Adolf-Brücke**, die über die Bahnstrecke Hamburg-Berlin führt, ist sanierungsbedürftig und wird von August 2025 bis zum Sommer 2026 neu gebaut. Der Neubau ist dann zweispurig befahrbar und bietet die Möglichkeit auch Busse über diese Strecke zu leiten.

Auf dem Dach der **Gemeinschaftsschule** wird die E-Werk Sachsenwald GmbH in den nächsten Monaten eine großflächige **Photovoltaikanlage** errichten.

Für das **Gymnasium** und die **Gertrud-Lege-Schule** wurden die zukünftigen Raumbedarfe ermittelt und erste Sanierungsentwürfe in ihren Kosten bewertet. Allein für das Gymnasium wurden Kosten von bis zu 60 Mio. € ermittelt. Mit beiden Bauprojekten muss und wird sich Verwaltung und Politik intensiv befassen, um kostengünstigere Lösungen bei vergleichbarer Qualität zu erarbeiten. Einen Baubeginn sehen wir frühestens im Jahr 2027.

Für die **Neubauten der Feuerwehren in Ohe und Schönningstedt** wurden im Mai die Raumprogramme verabschiedet, so dass nun eine Gebäudeplanung durchgeführt werden kann. Beide Gerätehäuser sollen bis spätestens 2030 fertig gestellt sein. Für Schönningstedt steht allerdings noch die Entscheidung zum Standort des Gerätehauses aus.

Zur **Sportanlage Nord** (Sportplatz Ohe) wird noch einmal vertiefend geprüft ob eine Sanierung am aktuellen Standort unter Umständen kostengünstiger ist und schneller umgesetzt werden kann als ein kompletter Neubau am Kalksandsteinwerk. Mit der Vorlage der Ergebnisse rechnen wir im Spätsommer. Wir setzen uns dafür ein, dass nach Klarheit so zügig wie möglich mit den Baumaßnahmen begonnen wird. Ergänzend zu diesen Planungen erhält der Sportplatz der Grundschule in Neuschönningstedt im Jahr 2026 einen Kunstrasenplatz.

3. Radverkehrskonzept für Reinbek

Am 22. Mai 2025 hat die Reinbeker Stadtverordnetenversammlung, das von einem externen Büro erarbeitete Radverkehrskonzept zur Kenntnis genommen. Darin enthalten sind zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Radverkehrssituation in Reinbek. Nicht alle sind aus unserer Sicht sinnvoll oder realistisch umsetzbar. Der zuständige Ausschuss für Umwelt und Verkehr wird nun jede vorgeschlagene Maßnahme bewerten, daraus folgt eine Empfehlung des Ausschusses welche Maßnahme umgesetzt werden sollte. Die Umwidmung der Klosterbergenstraße zu einer Fahrradstraße, die auch von PKW genutzt werden kann, wird als erstes geprüft.

4. Flüchtlinge in Reinbek

Der Zustrom von Flüchtlingen und Asylbewerbern nach Reinbek hat in den letzten Monaten deutlich nachgelassen. Waren es im Jahr 2024 noch mehr als 150 Flüchtlinge, die nach Reinbek gekommen sind, erwarten wir für 2025 und 2026 nunmehr etwa 100 Menschen, die neu durch Reinbek zu betreuen wären. Sehr wahrscheinlich kann daher die bisher auf dem Mehrzweckplatz Schönningstedt geplante Flüchtlingsunterkunft entfallen. Weiter verfolgt wird jedoch die Planung für eine Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei östlich der Carl-Zeiss-Straße. Leider wohnen auch Flüchtlinge, die seit vielen Jahren einer Arbeit nachgehen, noch immer in Notunterkünften. Lösungen für dieses Problem erarbeitet zurzeit eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und Politik.

5. Zukunft des Freizeitbades

Für die Reinbeker Liberalen ist Schwimmen eine motorische Grundfertigkeit, die jedes Kind erlernen sollte. Schwimmen und andere Aktivitäten im Wasser sind gelenkschonende Bewegungsformen, die bis ins hohe Alter betrieben werden können. Die Reinbeker FDP vertritt daher die Auffassung, dass eine ganzjährig verfügbare Schwimmmöglichkeit zu den Grundaufgaben einer Stadt wie Reinbek gehört. Unser Freizeitbad wird im Jahr 2029 schon 50 Jahre alt. Leider sieht man dies dem Gebäude und den technischen Anlagen auch an – vor allem in den Bereichen, die Besucherinnen und Besucher nicht sehen. Damit das Bad auch in Zukunft langfristig genutzt werden kann, muss es dringend saniert werden. Dafür wären etwa 12 Millionen Euro nötig. Andere Möglichkeiten wären das Bad ganz zu schließen (was wir nicht wollen) oder es zu sanieren und gleichzeitig durch einen größeren Außenbereich und eine Saunalandschaft zu erweitern. Das würde dann etwa 20 Millionen Euro kosten.

Wir als FDP Reinbek setzen uns klar dafür ein, das Bad durch eine nachhaltige Sanierung zu erhalten. Uns ist bewusst: Die 12 Millionen Euro sind viel Geld und eine große Herausforderung für den städtischen Haushalt. Umso wichtiger ist es, mit den städtischen Finanzen sorgfältig umzugehen. Inzwischen zeichnet sich eine politische Mehrheit für die Sanierung des Bades ab.

6. Gewerbeentwicklung in Reinbek

Der Bebauungsplan zur Erweiterung des Gewerbegebiets Haidland nach Osten befindet sich auf der Zielgeraden. Der Bauausschuss hat am 17. Juni 2025 mit großer Mehrheit den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss gefasst. Noch im Herbst dieses Jahres rechnen wir mit dem abschließenden Satzungsbeschluss in der Stadtverordnetenversammlung. Auf dem rund 12 Hektar großen Areal entsteht im Süden ein neuer, moderner Recyclinghof der AWSH. Zudem erhalten bis zu zehn Betriebe aus Reinbek und Umgebung die Chance, sich weiterzuentwickeln – auf einem nachhaltig geplanten Gelände, das heutigen ökologischen Standards entspricht. Mit ca. 30 Mio. Euro jährlich ist die Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Reinbek. Eine Stärkung des Gewerbes ist aus unserer Sicht der effektivste Weg das Haushaltsdefizit zu verringern. Die von anderen Parteien bereits diskutierte Erhöhung der Grundsteuer lehnen wir ab. Wir Liberale setzen uns daher für neue Gewerbeflächen und insbesondere die bessere Nutzung bestehender Areale ein. So sichern wir langfristig Arbeitsplätze, erhalten unsere finanzielle Handlungsfähigkeit und gestalten Reinbek als modernen, attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort.

Wir wünschen allen eine schöne verbleibende Sommerzeit.

Reinbek, im Sommer 2025

Für die FDP-Fraktion Reinbek
Bernd Uwe Rasch
Mobil: 0172/6248824
buerger@fdp-reinbek.de